



**Rainbow
Refugees
Cologne**

Support Group

Pressemitteilung

Stadt Köln steht im Wort: Geflüchtete Lesben, Schwule, Bi's, Trans* und Inter* brauchen sicheren Wohnraum

Rainbow Refugees Cologne – Support Group versucht, die Notlage zu mindern

Nach Deutschland geflüchtete Lesben, Schwule, Bi's, Trans*, Inter* und Queers haben sich der Verfolgung in ihrem Heimatland entzogen. Doch hier werden sie meist im gleichen Heim und gleichem Zimmer mit Landsleuten untergebracht, vor denen sie geflohen sind. Nicht immer ist das Personal in den Flüchtlingsunterkünften sensibilisiert für die speziellen Nöte ihrer LSBTI*Q-Schützlinge. Besonders prekär ist die Lage für Geflüchtete in Gemeinden, die über keine Beratungs- und Selbsthilfestruktur für LSBTI*Q verfügen.

In den Sammelunterkünften sind LSBTI*Q Beleidigungen, Nötigungen und Drohungen, sexuellen Übergriffen und physischer Gewalt ausgesetzt. Die Rainbow Refugees Cologne – Support Group hat seit ihrer Gründung im November 2015 Dutzende Fälle von Übergriffen dokumentiert. Doch was wir erfahren, ist nur die Spitze des Eisbergs. Weil ihre Situation in den Heimen unerträglich geworden ist, ziehen viele Geflüchtete von einer provisorischen Unterkunft in die nächste. Andere prostituieren sich, nur um nicht mehr ins Flüchtlingsheim zurück zu müssen.

Stadtverwaltung hält Zusagen nicht ein

1.300 geflüchtete Personen mit LSBTI*Q-Hintergrund leben derzeit in Köln, schätzen mit der Arbeit vertraute Initiativen. Am 10. September 2015 beschloss der Rat der Stadt Köln, für den Personenkreis der besonders schutzbedürftigen Flüchtlinge zukünftig besondere Anstrengungen zu unternehmen. Darunter sind ausdrücklich auch Personen mit LSBTI*Q-Hintergrund genannt.

Im September 2016 bot das Amt für Wohnungswesen an, 30 kleinere Wohneinheiten für LSBTI*Q-Geflüchtete zur Verfügung zu stellen. Diese Wohneinheiten sollten dem Sicherheitsbedürfnis der Personengruppe entsprechen und nahe der Innenstadt gelegen sein. Ein Objekt mit fünf Plätzen sei bereits angemietet worden, so Amtsleiter Josef Ludwig in einem Gespräch mit der Rainbow Refugees Cologne – Support Group, rubicon e.V. und der Aidshilfe Köln e.V. In einem weiteren Gespräch im Oktober rückte eine Kollegin vom Wohnungsamt von dieser Zusage wieder ab und verwies auf schon erfolgte Unterbringungen in umgewidmeten Hotels oder Doppelzimmern.

- 2 -

„Diese Art der Unterbringung ist völlig ungeeignet, und das ist der Stadt auch bekannt“, sagt dazu Ina Wolf von der Rainbow Refugees Cologne – Support Group. „Angesichts der absoluten Dringlichkeit in vielen Fällen ist dieses langwierige Verfahren nicht nachvollziehbar. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, ihrer Verantwortung endlich nachzukommen. Und wir appellieren an die Oberbürgermeisterin Henriette Reker und die Politik, hier Druck zu machen.“

Vermittlungsgruppe versucht Lücken zu füllen

In der Zwischenzeit versucht die Rainbow Refugee Cologne – Support Group so gut es geht in die Bresche zu springen. Die Vermittlungsgruppe sammelt private Wohnungs- und WG-Zimmerangebote und versucht sie an passende Hilfesucher_innen zu vermitteln. Unter vermittlung@rainbow-refugees.cologne freuen sich die Aktiven über weitere Angebote. Für diese zentrale Arbeit werden zudem noch weitere Ehrenamtler_innen gesucht.

„Wir bemühen uns in Kooperation mit anderen Trägern nach Kräften, den Geflüchteten zu helfen. Doch können wir allein den dringenden Bedarf an sicheren Wohnraum nicht decken“, stellt Ina Wolf klar. „Unser ehrenamtliches Engagement entlässt weder die Stadt noch die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen in den Flüchtlingsinitiativen oder anderer sozialer Träger aus ihrer Verantwortung.“

Über die Rainbow Refugees Cologne – Support Group:

Seit Mitte November 2015 koordinieren sich Aktive in der Initiative Rainbow Refugees Cologne – Support Group. In enger Zusammenarbeit mit dem selbstorganisierten Migrant_innenprojekt baraka im Beratungszentrum rubicon, der Geflüchteten-Selbsthilfeinitiative Sofra Cologne und dem Kölner Flüchtlingsrat wollen wir LSBTI*Q-Geflüchteten ganz konkrete Hilfe anzubieten.

Die Bandbreite reicht von einer Vermittlung von Deutsch- und Integrationskursen, kulturellen Veranstaltungen, einer Notschlaf- und Wohnraumbörse bis hin zur Vermittlung und Begleitung zu LGBTIQ-freundlichen Asylverfahrens- und Asylberatung. Weiterhin möchten wir für die besondere Lage der LGBTIQ-Geflüchteten sensibilisieren. Wir führen zudem Schulungsveranstaltungen für Mitarbeiter_innen in Flüchtlingsunterkünften in ganz Nordrhein-Westfalen durch.

<https://rainbow-refugees.cologne>

<https://www.facebook.com/Rainbow-Refugees-Cologne-Support-Group>

Für Rückfragen und Interviewanfragen steht Ihnen Torsten Bless gerne zur Verfügung (Mobil 0177 7761929, presse@rainbow-refugees.cologne).